

## **Stiftung MenschMobil**

Projekt ‚Hof der Begegnungen‘

- Es handelt sich nicht um ein Wohnprojekt für behinderte Menschen in herkömmlicher Weise!

Basis bzw. Anfang soll eine kleine WG von Gleichgesinnten sein, die einen kleinen, jederzeit für Besucher offenen landwirtschaftlichen Betrieb mit hoffernen Dienstleistungen im sozialen Bereich betreibt. Ggf. auch einen kleinen Hofladen. Die Mitglieder müssen harmonisieren und gemeinsam den Wunsch haben, trotz Behinderung, Alter oder sonstiger Gründe, die die Teilhabe am Arbeitsmarkt hindern, tätig zu sein und ihren Beitrag zu den auf dem Hof anfallenden Arbeiten und sozialem Engagement zu leisten. Andererseits sollen sie aber auch dann, wenn sie pflegebedürftiger werden, so lange wohnen bleiben, wie die Pflege der Gemeinschaft zumutbar ist.

### **Arbeitsbereiche z.B.:**

Bedrohte Haustierrassen im Offenstall und Weidehaltung, aber keine Rinderhaltung, keine Pferdehaltung es sei denn eingestellte Therapiepferde. Z.B. auch wie ‚Erhalten durch aufessen‘ oder ähnliche Initiativen, aber auch ‚Tiere helfen Behinderten‘ usw.

Anbau von Futter und Gemüse um den Eigenbedarf möglichst zu decken

Pflegestelle für ein oder zwei Tierschutzorganisationen

Die anfallenden Arbeiten sollen von den WG-Mitgliedern und behinderten Arbeitskräften erledigt werden.

Der landwirtschaftliche Bereich soll sich tragen!

Neben den Wohnungen der WG-Mitglieder und evtl. Arbeitskräfte soll eine Scheune für Veranstaltungen von Schulen und gemeinnützigen Organisationen vermietet werden. Angestrebt ist, Tierbegegnungen im Rahmen niederschwelliger Dienstleistungen zu ermöglichen, optimal: Raum für einen Tiertherapeuten zu stellen.

**Träger** ist eine juristisch selbständige gemeinnützige Organisation, die berechtigt ist, Fördermittel jeder Art zu erhalten, aber auch ggf. Kredite aufzunehmen. Z.B. gGmbH oder gKG oder gGmbH

Der Hof soll möglichst in Erbpacht oder auf Rentenbasis, gern mit Wohnrecht der Eigentümer erworben werden, notfalls auch kreditfinanziert bei möglichst hohem Eigenanteil. (Ist ein kommunales Grundstück zu bekommen?) Es wird ein Mitglied mit landwirtschaftlichen Kenntnissen benötigt. Ferner wird Unterstützung benötigt bei

- PR und Ausgestaltung von Events
- Beantragung von Fördermitteln
- Der rechtlichen Beratung

**Finanzierung:**

Eigenkapital wird von der Stiftung und den WG-Mitgliedern sowie aus Spenden und Zuschüssen aufgebracht. – Umbaumaßnahmen für die Wohnungen, Ausbau der Scheune, Energiesparmaßnahmen und Musterwohnungen uvm. –

Es soll eine gemeinsame Küche und ausreichende sanitäre Einrichtungen geben, einen Büroraum, eine Bibliothek und einen Wirtschaftsraum. (Vorschlag!)

Zur Deckung eines evtl. Kapitaldienstes sind Mieten von den WG-Mitgliedern zu zahlen. Angestrebt wird die Reduzierung der Mieten, sobald sich der Hof trägt. Weitere Überschüsse sollen zur Erweiterung des Angebotes und zur Förderung behinderter und sozial schwacher Menschen verwendet werden, ebenso für Schulen, vorrangig Förderschulen und integrative Einrichtungen.

Dies soll den Charakter des Hofes verdeutlichen, die tatsächliche Ausgestaltung, der Umfang der Landwirtschaft sowie die Zahl der WG-Mitglieder wird von der verfügbaren Immobilie abhängen.